

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Der Freiburger Beteiligungshaushalt

Mit der „Stadtkonferenz“ ist im ersten Freiburger Beteiligungshaushalt die Phase der Beratung durch die BürgerInnen zu Ende gegangen. Gespannt warten viele, die sich daran beteiligten, nun darauf, wie es weitergeht. Gespannt ist auch die „Projektgruppe Beteiligungshaushalt“ der Lokalen Agenda 21 Freiburg, die als parteiübergreifend arbeitende Gruppe seit 2004 für das Beteiligungsverfahren wirbt und in den vergangenen Monaten genau beobachtet hat, wie ihr „Kind“ das Laufen lernte. Nun steht an, die vielen Beiträge der BürgerInnen zu dokumentieren, in den Gemeinderat einzubringen, dort über die Ergebnisse zu diskutieren – auch über das Verfahren selbst – und zu klären, wie es mit dem Beteiligungshaushalt weitergehen soll.

Zeit für eine Zwischenbilanz!

Alles in allem hat sich das „Kind“ gut entwickelt, meinen die Mitglieder der Projektgruppe Beteiligungshaushalt. Innerhalb der von Gemeinderat und Verwaltung dem Verfahren gesetzten Grenzen ist sehr viel geleistet und erreicht worden. Während der Informationsphase sind fast alle Stadtteile mit einem Infobus angefahren, Informationsbroschüren an die Haushalte verteilt und verschiedene Informationsveranstaltungen durchgeführt worden. Die Konsultationsphase wies bereits ein respektables Spektrum an Beteiligungsangeboten für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen auf. Mehrere Tausend BürgerInnen haben sich erfreulicherweise darauf eingelassen. Sowohl die Bürgerumfrage als auch der Online-Haushaltsrechner gaben interessante Hinweise auf den Bürgerwillen. Als ausgesprochen gelungen sieht die Projektgruppe die Stadtkonferenz an: mit relativ gemischter Teilnehmerschaft in guter Atmosphäre, schnell, abwechslungsreich, spannend, konzentriert, effektiv. Auf dem Erreichten kann man aufbauen. Und beim nächsten Zyklus im Jahr 2010 wieder ein Stückchen mehr Demokratie wagen.

Empfehlungen für den Beteiligungshaushalt 2008

- eine ernsthafte öffentliche Gemeinderatsdebatte im September über Ergebnisse und Verfahren des Beteiligungshaushaltes
- eine angemessene öffentliche Debatte über den bisherigen Verlauf und die künftige Gestaltung des Beteiligungshaushaltes, die sinnvollerweise spätestens im Oktober beginnen sollte
- ausreichend Haushaltsmittel im Haushalt 2009/2010 für den zweiten Durchlauf

Empfehlungen für den nächsten Beteiligungshaushalt

- die Stadtkonferenz um vier oder fünf Stadtbezirkskonferenzen ergänzen, ähnlich dem Modell bei der Bürgerbeteiligung zum Flächennutzungsplan, um die Zugangshürden zu senken
- die Organisationen in den Stadtteilen anregen und darin unterstützen, in allen Stadtteilen vorbereitende Versammlungen durchzuführen, in denen über den Haushalt und das Beteiligungsverfahren informiert wird, sowie erste Prioritäten diskutiert werden
- die Information über den Haushalt stärker allgemeinverständlich aufbereiten und effektiver verteilen
- das Knowhow zur Gestaltung von Bürgerbeteiligung („Partizipationsmanagement“) vertiefen, um möglichst allen gesellschaftlichen Schichten den Zugang zum Beteiligungsverfahren zu ermöglichen

Eine der wichtigsten, auch für die PG noch offenen Fragen ist: Wie können die Ergebnisse der Stadtkonferenz nutzbar gemacht werden? Vielleicht hilft ein Fazit des schon sehr Beteiligungserfahrenen Baureferenten Schröder-Klings weiter: Es habe sich sehr bewährt, meinte er kürzlich, wenn die Verwaltung mit „unfertigen“ Konzepten in die Öffentlichkeit gehe.

Hannegret Bauß

Infos aus dem Büro

Hallo,

seit der letzten Woche haben wir auch offiziell mit den Vorbereitungen für das „Super-Wahljahr“ 2009 begonnen – wie zu erwarten war, ist unsere Bundestagsabgeordnete Kerstin Andreae wieder als unsere Kandidatin für den Bundestag gewählt worden. Bleibt zu hoffen, dass sie (auch mit Unterstützung unserer Delegierten) einen sehr guten Platz auf der Landesliste erreicht. Für die Kommunalwahl läuft die Erarbeitung des Wahlprogramms auf Hochtouren, die Arbeitsgruppen sind auch in den Sommerferien aktiv! Bis zum Jahresende wollen wir das Wahlprogramm verabschieden. Ich möchte Euch jetzt schon mal darauf hinweisen, dass wir am Freitag, d. 12. Dezember unsere KandidatInnen-Liste für die Kommunalwahl aufstellen wollen. Die Versammlung wird im La Corona in Littenweiler stattfinden.

Bei der Arbeit im Kreisverband steht derzeit die Verbesserung der innerparteilichen Kommunikation im Vordergrund. Für die auf der letzten MV beschlossenen Verbesserungen im EDV-Bereich gibt es bereits konkrete Vorstellungen, wie dies umgesetzt werden kann und wird. Dieser Informationsfluss vom KV an die Mitglieder kann jedoch keine Einbahnstraße sein. Leider passiert es immer noch zu oft, dass ich von Mitgliedern wichtige Änderungen wie die der Adresse u. ä. nur durch Zufall erfahre. Ich habe die Hoffnung, dass sich dies künftig ändern wird.

Jetzt steht aber erst mal die Sommerpause vor der Tür. Dazu der Hinweis von mir, dass ab dem 18. August bis zum 8. September das Grüne Büro nicht besetzt sein wird. Wichtige Anliegen solltet Ihr in dieser Zeit am besten per E-Mail schicken, da diese voraussichtlich einmal pro Woche gelesen werden. Vor meinem Urlaub ab Mitte August werde ich aber in der 32. oder 33. KW noch den Beitragseinzug der Mitgliedsbeiträge für das 3. Quartal vornehmen.

Sommerliche Grüße von Andreas

Meldungen

Zivilaufbau Afghanistan

Am Dienstag, d. 9. September findet im Cafe Vélo um 19 Uhr eine Veranstaltung zum Thema „Zivilaufbau Afghanistan“ statt. Auf dem Podium werden Alex Bonde MdB, Thorsten Hinz (Caritas International) und Franziska Brantner (Politologie) sein. Die genaue Uhrzeit wird noch auf unserer Homepage veröffentlicht und den Plakaten zu entnehmen sein.

Grünes Telegramm: Mitmachen?

Das Redaktionsteam des Grünen Telegramms wünscht sich Nachwuchs! Hattest Du schon immer mal Lust, einen kleinen Artikel über ein „grünes“ Thema zu schreiben? Oder ist Dir kürzlich was durch den Kopf gegangen, zu dem Du mal Deine Meinung sagen wolltest? Gibt es ein Thema, für das Du Dich besonders interessiert und würdest gerne angesprochen, wenn dazu ein Artikel im Grünen Telegramm erscheinen soll? Dann melde Dich bei uns – wir freuen uns über jeden Beitrag aus der Mitgliedschaft! Oder hättest Du sogar Lust, bei der Organisation unserer Freiburger Mitgliederzeitung mitzumachen? Das Redaktionsteam trifft sich momentan jeden erste Montag im Monat um 20 Uhr in der „Warsteiner Galerie“ (hinter der Universitätsbibliothek) – dort besprechen wir z. B., was in die nächste Ausgabe soll und wer sich um welche Artikel kümmert. Die ideale Möglichkeit, einen kleinen Blick „hinter die Kulissen“ zu werfen – komm doch einfach mal unverbindlich vorbei und schau Dir das Ganze an!
Carsten Dreccoll, Johannes Waldschütz, Thomas Koderisch, Thorsten Deppner

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Freiburg, Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel.: 0761 / 70 12 14, Fax: 0761 / 7 54 05

kreisverband@gruene-freiburg.de
http://www.gruene-freiburg.de
Postbank Karlsruhe, BLZ 66010075,
Kto.: 117568-751

Auflage: 460 Exemplare

Druck: Tilia-Druck Freiburg

V.i.S.d.P.: Carsten Dreccoll c/o Bündnis 90/Die Grünen

Redaktion und Satz: Carsten Dreccoll, Lektorat
www.ektorat-dreccoll.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Hannegret Bauß, Andreas Hoffmann, Maria Viethen, Jörg Partsch, Christine Redlingshofer, Walter Moser, Jörn Rickert, Sabine Lübke, Nadyne Dittmann, Peter Herrmann

Grüne Kontroverse

Von Kaninchen und Schlangen (in der Kommunalpolitik)

Warum es für die Grünen Freiburg jetzt wichtig ist, eine neue Position in der Wohnungspolitik zu beziehen.

Die Grünen – Schlips-und-Kragen-Politik im grünen Anzug, durchgezogen von Wendehälsen ohne Rückrad? Wenn es um soziale Belange geht, werden die Grünen von ihren Anhängern zunehmend kritisch wahrgenommen, zu sehr dominieren pragmatische Positionen.

In Freiburg hat die Haltung der Grünen zum Bürgerentscheid ‚Wohnungsverkauf zur Haushaltssanierung‘ das Ansehen der Partei stark geschädigt, weil – dies hat das Bürgervotum deutlich gemacht – die Gerechtigkeitsfrage nicht glaubwürdig beantwortet wurde. Auch wenn die Fraktion heute noch die damalige Entscheidung verteidigt, das Parteivolk – also die nicht aktiven Mitglieder und diejenigen, die grün wählen, ohne Parteimitglied zu sein – haben Schwierigkeiten gehabt, ihr Grünsein öffentlich zu erklären. Auch wenn es nicht einfach ist: Die Grünen müssen die Veränderung der Haushaltslage erläutern und vor allem eine klare überzeugende Haltung für die Zukunft formulieren. Es nützt nichts, wenn das Partei-Kaninchen paralyisiert vor der Schlange ‚Haushaltssanierung‘ sitzt, und es dabei nicht schafft, neue Denkräume zu eröffnen.

Kurskorrektur: backbord voraus!

Gerechtigkeit und Solidarität stehen wieder höher im Kurs. Interessant sind vernünftige Lösungsvorschläge. Vielleicht erfordert nachhaltiges

Wirtschaften geradezu einen bewussten Renditeverzicht, wie dies genossenschaftliche und kirchliche Wohnungsbaunternehmen seit Jahren praktizieren.

In der Wohnungspolitik könnte sich die Partei gut neu positionieren. Liquide Haushaltsmittel sind immer anfällig für die Neigung – auch grüner – Politiker zuviel Geld zu verteilen. Stadt und Staat brauchen für die wachsenden sozialen Aufgaben Zugriff auf Kapital, das keinen tagespolitischen Begehrlichkeiten ausgesetzt ist. Wie wäre es mit dem Bekenntnis zu einem unveräußerlichen Bestand von 10 % der Mietwohnungen, die stets im städtischen Besitz bleiben sollen? So lässt sich langfristig und gut kalkulierbar preisgünstiger Wohnraum bereithalten.

Mehr Radikalität wagen

Die Zeit ist günstig wie nie für mutige Lösungsvorschläge. Die US-Immobilienkrise hat bis tief in die Welt der Finanzwirtschaft hinein die Bereitschaft für nachhaltige Wirtschaftsformen geöffnet.

Zukünftig wird weniger zu verteilen sein, während die Zahl der zu Versorgenden ansteigt. Darum ist es wichtig jetzt – in Zeiten relativen Wohlstands – eine deutlich sozial nachhaltige Wirtschaftsweise zu befürworten. Damit Wähler und Parteivolk sich bei den Grünen wiederfinden können.

Jörg Partsch, Christine Redlingshofer, Walter Moser, Jörn Rickert, Sabine Lübke, AK WiSo

Keine Schlangenlinien!

Die Gemeinderatsfraktion hat nicht die Absicht, nach Ablauf der Frist, die der Bürgerentscheid auferlegt hat, die Stadtbau ganz oder in wesentlichen Teilen zu verkaufen. Wir teilen die Auffassung des AK WISO, dass langfristig gebundenes Vermögen, aus dem Erträge fließen, zu den nachhaltigen Finanzgrundlagen einer Kommune gehört. Auch sehen wir die Wohnversorgung von Menschen mit geringem Einkommen als eine wichtige städtische Aufgabe an. Auf

Betreiben der Grünen Fraktion wurde dies vor Jahren in der Präambel der Stadtbau-Satzung verankert.

Der Beschluss vom Juli 2006, die Stadtbau zu verkaufen, beruhte auf der katastrophalen städtischen Finanzlage. Regierungspräsident Ungern-Sternberg hatte dem Gemeinderat mitgeteilt, dass er den Haushalt nicht genehmigen werde. Die daraus zwangsläufig folgenden Einsparmaßnahmen hätten das soziale und kulturelle Leben in Freiburg zum Erliegen

gebracht – und das unter dem ersten grünen Oberbürgermeister.

Die Finanzen haben sich anders entwickelt als damals befürchtet. Die Konjunktur sprang an, die Einnahmen von Bund, Ländern und Kommunen stiegen. Uns wurde klar, wie abhängig wir von Ereignissen sind, die wir nicht beeinflussen können. Vor allem aber, wie wichtig eine nachhaltige Finanzpolitik ist: in guten Zeiten für schlechte zurücklegen, Schulden abbauen und das städtische Vermögen sanieren – so auch die Wohnungen der Stadtbau.

Grüne Politik muss dafür sorgen, nachfolgenden Generationen eine vernünftige wirtschaftliche Grundlage zu hinterlassen. Es war historisches Pech, dass ausgerechnet der erste grüne OB eine hoch verschuldete Stadt mit verkrusteten Verwaltungsstrukturen vorfand und dann auch noch

die Einnahmen in den Keller gingen. Die individuelle Förderung finanzschwacher MieterInnen ist zunächst einmal Aufgabe von Land und Bund. Unseren Part sehen wir darin, die Wohnungen der Stadtbau insbesondere in energetischer Hinsicht zu sanieren. Das spart Nebenkosten und hält die Warmmiete in Grenzen. In Weingarten-West wird in den nächsten Jahren ein Sanierungsvolumen von insgesamt 114 Mio. Euro gestemmt, davon allein 16 Mio. aus dem städtischen Haushalt. Für die Sanierung der restlichen Stadtbau-Wohnungen haben wir noch einmal 5 Mio. Euro bereitgestellt. Weitere 5 Mio. sollen in den Bau von preiswerten Wohnungen investiert werden.

Nur über eine Ausweitung des Wohnungsangebotes werden wir in Freiburg die steigenden Mieten in den Griff bekommen. Wir haben im

Flächennutzungsplan neue Wohngebiete ausgewiesen, die sukzessive zur Baureife geführt werden. In den nächsten fünf Jahren sollen jährlich 200 Wohnungen im unteren Preissegment gebaut werden, also insgesamt 1.000 Wohnungen. Dazu kommt die Innenentwicklung, denn wir wollen nicht weiter in die Fläche bauen. Das KomReg-Programm hat 120 ha. Brachen und Baulücken im Freiburger Innenbereich identifiziert. Wenn nur 40 % davon bebaut würden, könnte dies den Bedarf bis 2025 decken. Ab diesem Zeitpunkt wird der Wohnflächenbedarf auch in Freiburg zurückgehen.

Ihr seht, wir bemühen uns um seriöse und nachhaltige Lösungen. Kommt mit, wir brauchen Eure Unterstützung!

Ich grüße Euch von Herzen.

Maria Viethen, Fraktionsvorsitzende

Monika Stein und Coinneach McCabe verlassen grüne Fraktion und Partei

Der Fraktionsaustritt von Stein und McCabe kam für die Fraktions- und Parteimitglieder völlig unerwartet. Den Stil ihres Austritts haben sie selbst als nicht besonders fair bezeichnet. Beim Kreisparteierratstreffen am 1. Juli wollten Monika Stein und Coinneach McCabe die Gründe für ihren Austritt erläutern. Was sich bereits zuvor abzeichnete, manifestierte sich an diesem Abend deutlich: Die inhaltlichen Differenzen blieben vage, es überwogen „atmosphärische Störungen“. Zu Recht wollte die Versammlung wissen, warum sie im Vorfeld nicht auf ihnen nahe stehende Partei- und FraktionskollegInnen zugegangen seien. Den Parteimitgliedern blieb unklar, warum die beiden zu keinem Zeitpunkt das Gespräch mit der Partei gesucht haben. Denn der Kreisverband hatte gerade einen konstruktiven Prozess eingeleitet, um die parteiinterne Kommunikation zu verbessern. Monika Stein und Coinneach McCabe haben sich auf dem Treffen des Kreisparteirats eine zweiwöchige Bedenkzeit erbeten, um für sich zu entscheiden, wie es zukünftig weitergehen solle. Nach diesen zwei Wochen wollten sich die beiden mit dem Kreisvorstand zu einem Gespräch treffen. In der Zwischenzeit wurden durch Interviews und das Auftreten von Monika Stein im Gemeinderat Fakten geschaffen.

Beim Gespräch mit dem Kreisvorstand am 21. Juli erklärten Monika Stein und Coinneach McCabe schriftlich ihren Parteiaustritt. Der Kreisvorstand sieht zwar bis heute keine inhaltlichen Gründe für ihr Vorgehen, muss aber diesen Schritt akzeptieren. Der Aufforderung des Kreisvorstandes, ihr Mandat niederzulegen, kamen die beiden nicht nach. In der Frage der Bezeichnung „grün“ vertrat der Kreisvorstand in dem letzten gemeinsamen Gespräch eine klare Linie: Die Politik der Freiburger GRÜNEN wird von den Mitgliedern in einem demokratischen Prozess bestimmt. Und für diese

Politik tritt ausschließlich die Fraktion Junges Freiburg/DIE GRÜNEN im Gemeinderat ein. Eine Gruppierung „Grüne Alternative Freiburg“ ist dagegen Etikettenschwindel. Am 23. Juli teilten Stein und McCabe in einer Pressemitteilung mit, dass sie beim Namen beim Attribut „grün“ in ihrem Namen bleiben werden. Nach diesem kompromisslosen Vorgehen von Monika Stein und Coinneach McCabe wird sich der Kreisvorstand nun weitere Schritte überlegen.

Kreisvorstandssprecher/in Nadyne Dittmann und Peter Herrmann

Grüne Marktwirtschaft voll im Trend:

Die Grünen Wirtschaftsgespräche in der Freiburger Handwerkskammer

von Nadyne Dittmann

Ein erfreuliches und für den Ort neues Bild bot sich auf den ersten grünen Wirtschaftsgesprächen in der Freiburger Handwerkskammer: Nur Wirtschaftsexpertinnen saßen auf dem Podium und diskutieren die Frage, ob es einen fairen Wettbewerb für das Handwerk im Dreiländereck gibt. Mit Heide Rühle MdEP, Kerstin Andrae MdB, Edith Sitzmann MdL und Dr. Brigitte Pertschy, Handwerkskammer Freiburg waren die entscheidenden politischen Ebenen vertreten, um diese Thematik zu diskutieren. Von grüner Seite wurde betont, dass das Handwerk eine wichtige Säule

unserer Wirtschaft ist. Dabei ist das Handwerk nicht nur ein wichtiger Ausbilder und Arbeitgeber, sondern auch ein entscheidender Partner in der ökologischen Modernisierung und im Klimaschutz geworden. Den Herausforderungen des Klimawandels begegnen, diese wirtschaftlich nutzen und klimaschützende Innovationen auf den Weg bringen war somit ein roter Faden, der sich durch den Abend zog.

Durch die Lage im Dreiländereck bieten sich große wirtschaftliche Potentiale für Freiburg und die Region.

Fortsetzung S. 4

Die nächste Mitgliederversammlung findet nach der Sommerpause am Donnerstag, d. 11.09.08 um 19.30 Uhr im La Corona in der Littenweilerstr. 20 statt. Dazu sind alle Mitglieder und Interessierte herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Wahl der lokalen Kandidatin / des Kandidaten für die Europawahl und die Wahl der Delegierten für die LDK am 11.+12.10. in Schwäbisch Gmünd, auf der die Landesliste für die Bundestagswahl aufgestellt wird

Postvertriebsstück / PVSt, Deutsche Post AG, "Entgelt bezahlt", E 1351

AK-AnsprechpartnerInnen

AK Bildung: Birgit Woelki, Tel. 701323

AK Energie:
Jan Christoph Goldschmidt
Tel.: 2046968, janosch-go@email.de

AK Europa:
Gerhard Eckstein, Tel.: 2170844
g.eckstein@t-online.de

AK ÖKRA (Öko-Agrarpolitik)
Harald Wurm, Tel.: 32846,
haraldwurm@gmx.com

AK Kultur: Maria Viethen, Tel. 36073

AK Integration
Silke Krebs, Tel.: 480 86 27
krebss@gruene-freiburg.de

AK Wirtschaft und Soziales
Sabine Lübke: sabine.luebke@googlemail.com, Tel. 0761-76 71 205

AK Verkehr
Andreas Hoffmann 0761-701214
kv@gruene-freiburg.de

PG Gesundheit
Adelheid Hepp, 0172-1066620
adelhepp@gmx.de

Grüne Jugend Freiburg
Bonaventura Schmid
bonaventura_schmid@yahoo.de

Green Team-Fußballmannschaft
Kapitän: Per Klabundt,
Tel. 55 36 76, per.klabundt@gmx.de

Unsere Abgeordneten
Wahlkreisbüros:
Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Kerstin Andreae, MdB
Mitarbeiter: Per Klabundt, David Vaulont
Tel. 8886713 Fax 8886714
kerstin.andreae@wk.bundestag.de

Edith Sitzmann, MdL
Mitarbeiterin: Nadyne Dittmann
Tel. 702102 Fax 0761-75405
sitzmann@gruene-freiburg.de

Reinhold Pix, MdL
Mitarbeiterinnen: Daniela Evers, Trudis
Fisch, Tel.: 71154 Fax 71159
buero@reinhold-pix.de

Fortsetzung von Seite 3 Grüne Marktwirtschaft

Edith Sitzmann betonte, dass grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit faire Chancen und gleiche Rahmenbedingungen für alle braucht. Diese seien derzeit aus unterschiedlichen und komplexen Gründen für deutsche Handwerker in Frankreich und der Schweiz nicht gegeben. Zu den Hürden und Hemmnissen grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit zählen derzeit nach Aussage von Frau Dr. Pertschy unter anderem die in Frankreich bestehende Versicherungspflicht bei Bauleistungen, die von deutschen Handwerksbetrieben nicht erfüllt werden kann und die flankierenden Maßnahmen in der Schweiz. Heide Rühle stellte die ab 2009 in Kraft tretende EU-Dienstleistungsrichtlinie in Aussicht, mit der sich die Situation zumindest in Bezug auf Frankreich verbessern könnte. Denn Ziel der EU-

Dienstleistungsrichtlinie ist, Hürden und Hemmnisse für grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit für Dienstleistungserbringer und -empfänger im EU-Binnenmarkt abzubauen.

Der Forderung des Handwerks, wie in Frankreich auch in Deutschland einen reduzierten Mehrwertsteuersatz auf Handwerksleistungen einzuführen, widersprachen die grünen Teilnehmerinnen. Kerstin Andreae betonte, dass Steuerbefreiungen sinnvoll sein müssen und die Haushaltslage nicht aus dem Blick geraten darf. Dass wir Grüne auch zukünftig keine leeren Versprechungen machen ist hier abermals erfreulicherweise bewiesen worden.

Alles in allem ist deutlich geworden, dass die Grünen angesichts der zunehmend auch wirtschaftlich spürbaren Folgen des Klimawandels mit ihren Wirtschaftskonzepten voll im Trend liegen.

Termine

| Datum | Veranstaltung | Ort |
|------------------------------|---|---|
| Montag, 28.07. 20 Uhr | AK Bildung | Bei Birki Woelki erfragen |
| Montag, 08.09. 20 Uhr | AK WiSo | Grünes Büro |
| Dienstag, 09.09. | „Zivilaufbau in Afghanistan“ mit u.a. Alex Bonde MdB und Franziska Brantner | Cafe Velo |
| Mittwoch, 10.09. 20 Uhr | AK Europa | Grünes Büro |
| Donnerstag, 11.09. 19.30 Uhr | Mitgliederversammlung | La Corona, Littenweilerstr. 20 |
| Mittwoch, 17.09. 19.30 Uhr | Treffen der PG Kommunales | Gasthaus Dt. Kaiser (Günterstalstr. 38) |

Abkürzungen:

AK = Arbeitskreis; BDK = Bundesdelegiertenkonferenz; Büro = Termin findet im Grünen Büro statt; GR = Gemeinderatssitzung; KV = Kreisverband; LDK = Landesdelegiertenkonferenz; LGS = Landesgeschäftsstelle (Forststr. 93 in Stgt.); LT = Landtag (Haus der Abgeordneten, Konrad-Adenauer Str. 12 in Stgt.); MV = Mitgliederversammlung; PG = Projektgruppe